

Die UN-Dekade in Deutschland

In Deutschland koordiniert ein Nationalkomitee die Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Seine Mitglieder stammen aus allen gesellschaftlichen Bereichen. Vorsitzender des Nationalkomitees ist der Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Gerhard de Haan von der Freien Universität Berlin.



GEO-Zentrum an der KTB

Nachhaltigkeit lässt sich nur dezentral realisieren. Daher besteht eine wichtige Strategie zur Umsetzung darin, die Akteure vor Ort zu unterstützen.

Wer die Herausforderung der UN-Dekade annimmt, soll Anerkennung für sein Engagement finden. Daher werden Projekte und Kommunen der Weltdekade für ihr herausragendes Engagement im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit dem Titel „Offizielles Projekt der Weltdekade“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung trägt dazu bei, die Anliegen der Dekade flächendeckend in Deutschland sichtbar zu machen. Gleichzeitig unterstützt sie die einzelnen Akteure vor Ort. Dies ist bis dato in einem Maße geschehen, das alle Erwartungen übertroffen hat: So wurden seit dem Beginn der Dekade bereits über 1000 „Offizielle Dekade-Projekte“ und Kommunen der Weltdekade ausgezeichnet.

Die ausgezeichneten Projekte setzen BNE vor Ort um und repräsentieren hochwertige und innovative Bildungsaktivitäten. Durch die Auszeichnung möchte das Nationalkomitee gute Praxis sichtbar machen und die Anliegen der Nachhaltigkeitsbildung auf lokaler und regionaler Ebene fördern. Die Auszeichnung drückt zudem in besonderer Weise Anerkennung gegenüber den Beteiligten aus. Bewerben können sich alle Institutionen, Organisationen, Unternehmen, Projektträger und Einzelpersonen, die Initiativen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung ergriffen haben: z.B. Kindergärten, Schulen, Hochschulen, Dienstleistungs- und andere Unternehmen, Behörden, Nicht-Regierungs-Organisationen, Lokale Aktionsgruppen und Einzelprojekte. Die Projekte werden jeweils für zwei Jahre ausgezeichnet und können sich nach zwei Jahren mit einer Weiterentwicklung ihres Projekts erneut bewerben.

**Beispielhaft:
Zwei von über 1000
als „Offizielles Projekt der
Weltdekade“ ausgezeichneten
Initiativen**

**Die Erde unter unseren
Füßen hat viel zu bieten!**

Im bayrischen Windischeschenbach bohrten Geowissenschaftler das damals tiefste Loch der Welt – 9101 Meter tief ging es in die Erdkruste.

An genau dieser Stelle entstand 1998 das GEO-Zentrum als Informations- und Begegnungsstätte für Wissenschaft, Schule und Öffentlichkeit. Die Prozesse des Systems Erde sind hier das zentrale Thema. Die Wissenschaftler zeigen wie spannend das komplexe System Erde ist. Schnell wird deutlich, dass hier unser tägliches Leben beeinflusst wird. Das regt zum Nachdenken über unseren Planeten an.

So soll ein Bewusstsein zum Beispiel für die Endlichkeit vermeintlich ewig verfügbarer Stoffe aus der Erde oder für den fairen Handel von mineralischen Rohstoffen entwickelt werden. Auch der Faktor Zeit in der Lebensraumplanung, wie zum Beispiel bei der Sicherheit von Atommüll-Endlagern, beim Hochwasserschutz oder der Klimaentwicklung, wird thematisiert.

Eine Ausstellung und ein GEO-Labor, in dem man zu verschiedensten

Bereichen selber experimentieren und forschen kann, sind Teil des Projekts.

Wie entstehen Rohstoffe? Wie verwenden wir diese? Werden Rohstoffe fair gehandelt und nachhaltig genutzt? Beeinflussen Vulkane unser Wetter? All diese Fragen werden gestellt und anschaulich beantwortet. So werden globale Zusammenhänge deutlich.

Die moderne Ausstellung „System Erde“ mit interaktiven Stationen und einem GEO-Kino führt auf emotionale Weise an das spannende Thema heran und macht Lust auf das selbständige Erforschen der Bodenentstehung, eines Vulkans oder eines Erdbebens im Geo-Labor.

Unter www.geozentrum-ktb.de stellt sich das Projekt vor.

Upgrade yourself!

Keine Plastiktüten in San Francisco, eine CO²-freie Stadt in Indien, eine Allianz für den Regenwaldschutz in Südamerika, Plastikherstellung aus Orangenschalen und CO², das sind nur einige der Themen, über die berichtet wird.

Humanity 4.0 ist ein Projekt des Vereins „Positive Nett-Works“, der auf die Förderung der nachhaltigen Entwicklung, der Harmonie der Menschen untereinander und mit der Natur abzielt. Dazu werden Beispiele guter Praxis vor allem über das Internet öffentlich gemacht. Zum Projekt gehören aber auch wöchentliche Radiosendungen in Südamerika, die regelmäßig über drei Millionen Hörer erreichen. Außerdem wird Informationsmaterial veröffentlicht, beispielsweise zum Thema Wasser. Alle Beiträge des Projekts vermehren gute Nachrichten aus dem Bereich der Nachhaltigkeit. Hier kann man sich informieren und sich für das eigene Handeln inspirieren lassen.



GEO-Zentrum an der KTB

Ein Team junger Leute aus 70 Nationen startete das Projekt unter www.pnyv.org zuerst, um positive Nachrichten zu verbreiten und für andere verfügbar zu machen. Durch den großen Erfolg entwickelte sich das Projekt weiter und rückt jetzt nachhaltige Lösungen in den Fokus der Öffentlichkeit.

Die neueste Stufe des Projekts ist die Plattform www.youth-leader.org, auf der sich das Projekt enorm weiterentwickelt hat. 700 Schreiber, Kontinentalausgaben, Spezialserien

über führende Nachhaltigkeitsprojekte, Kooperationen mit Unis in Indien zum Training ihrer Studenten in neuer Medienkultur für Positive Change, Radios sowie sich anbahnender Zugang zu zwei engagierten Königshäusern sind nur einige der Neuerungen im dynamischer ausgerichteten, neuen Internetauftritt.

Fazit: Gute Nachrichten für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Das Projekt ist zu finden unter: www.humanity4.org



Humanity 4.0 – Aufzeichnung einer Radiosendung

Autoren des Artikels: Freya Kettner und Tomas Kilousek

Weitere Informationen unter: www.bne-portal.de/un-dekade oder www.esd-world-conference-2009.org